Kunstausstellung, «der Duft von Gras», 21. – 24. August 2025, Oberägeri

Annelies Štrba

Annelies Štrba (*1947, in Zug, CH) lebt und arbeitet in Richterswil.
Die für ihre poetisch prägnanten Familienbilder berühmt gewordene Annelies Štrba verstand es schon immer, Wirklichkeit mittels der Fotografie in ein dichtes und verwirrendes Gegenuniversum zu verwandeln. In ihren neuesten Arbeiten geht sie einen Schritt weiter: Sie benutzt die Videokamera zum Herstellen von Stills, die sie digital koloriert, und lässt dabei den naturalistischen und realistischen Zierat hinter sich, um Bilder eines verblüffend starken visuellen Wunderlands zu erfinden.
Die Künstlerin ist in vielen Ausstellungen im In- und Ausland präsent und ihre Werke sind in wichtigen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten.
www.strba.ch

Annelies Štrba, *NYMIA*, 2001, SD PAL, 4:3, Colour, Sound, 29‘18“, Videostill, Courtesy the artist and videoart.ch.

«Nyima» heisst auf tibetisch Sonne. *NYIMA* ist auch der Titel eines Videofilms von Annelies Strba aus dem Jahr 2001. In ihren frühen Fotografien hat Strba das Sonnenlicht gemieden; in ihrem jüngeren Werk hingegen ist es immer bedeutender geworden.

Das mystische Video *NYIMA* wird untermalt von den einnehmenden Vajra-Liedern, die auf den buddhistischen Jogi Milarepa zurückgehen, der im 11. Jahrhundert in Tibet gelebt hat. Der Film ist ganz der Natur gewidmet: anfangs einer urtümlichen Landschaft in England (Wuthering Heights) mit Moosen und merkwürdigen Steinen, in denen sich kleine Teiche bilden. Es scheint dies eine Landschaft, ja eine Erde ganz ohne Menschen zu sein. Mit Bäumen, deren Blätter vom Licht der Sonne in Spektralfarben aufgelöst und schliesslich weiss «aufgefressen» werden, mit Bäumen, die wie Naturzeichen eine Verbindung zwischen Himmel und Erde herzustellen scheinen, mit Bäumen, die zu grünen, unscharfen Formen verschwimmen, und mit Bäumen schliesslich, die im Nebel an Camille Corots filigranzeichnerische Astmalerei erinnern.